



**Wir bringen mehr Effizienz  
ins Personalmanagement!**

HR-COM HUMAN RESOURCES COMPETENCE GMBH

## Newsletter der HR-COM GmbH - Ausgabe vom 31.01.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerade zum Jahreswechsel können sich Mitarbeiter der Personalabteilung nicht über mangelnde Arbeit beklagen. Einen Rückblick zum Jahreswechsel 2010/11 finden Sie in unserem beiliegenden Newsletter Januar 2011. Wir hoffen der Newsletter kann Sie ein wenig unterstützen und erleichtert Ihnen die tägliche Arbeit.

### Inhalt

1. Sozialversicherung
2. Lohnsteuer
3. Beitragssatzdatei
4. ELENA-Testphase verlängert
5. Tips aus Walldorf
6. SAP Hinweise

### Sozialversicherung



#### Zahlstellenverfahren

Der Kommunikationsserver wird für alle SV-Meldeverfahren zur Verfügung gestellt  
Hinweis 1497530

Die elektronische Übermittlung der Meldungen zum KVdR Zahlstellenverfahren ist seit dem 01.01.2009 optional möglich und ist ab dem 01.01.2011 verpflichtend.  
Der GKV-Spitzenverband hat in der Verfahrensbeschreibung zum Zahlstellenmeldeverfahren vom 21.04.2010 folgende Änderungen beschlossen:  
Bestandsmeldungen: Es sind auch für Kapitalleistungen, die im Stichtagsmonat beginnen, Bestandsmeldungen zu erstellen.  
Beginn- und Veränderungsmeldungen: Fällt in einem Monat nur ein monatsanteiliger Versorgungsbezug an, so muss doch der monatliche Versorgungsbezug gemeldet werden.  
Hinweis 1524666

Jahresarbeitsentgeltgrenze  
Rückkehr zur 1+1-Regelung.

Fiktive Arbeitsentgelte müssen bei der Prüfung der Jahresarbeitsentgeltgrenze nicht berücksichtigt werden. Somit kann der „alte“ Report RPLSVED0 wieder verwendet werden.

Der Basistarif SV (im InfotypSV-Zusatzvers. D [0079]) gilt weiterhin.

Die dem Arbeitgeber bis zum 31. März 2011 mitgeteilten Beiträge über die voraus-sichtlichen privaten Basiskranken- und Pflege-Pflichtversicherungsbeiträge des Kalenderjahres 2010 sind auch im Rahmen des Lohnsteuerabzugs 2011, 2012 und 2013 (weiter) zu berücksichtigen, wenn keine neue Beitragsmitteilung erfolgt. ... (BMF Schreiben vom 22.10.2010)

## DEÜV

Der Tätigkeitsschlüssel im IT0020 wird auf 9 Stellen erweitert. Die daraus resultierenden Meldungen sollen erstmals ab dem 01.12.2011 gemeldet werden. Wir empfehlen, bereits im Vorfeld entsprechende Vorbereitungen durchzuführen.

Hinweis 1511082.

Für die Umsetzung wird der Report RPUD3SD0\_TSFILL zur Verfügung gestellt. Allerdings ist zu beachten, dass hier keine 100%ige Umsetzung erreicht werden kann. Um eine bessere Qualität der umgesetzten Daten zu erreichen, kann über ein BadI eine unternehmensspezifische Umsetzung unterstützt werden.

Alle Meldungen ab dem 01.12.2011 müssen mit dem neuen Tätigkeitsschlüssel ausgeführt werden, insbesondere die Jahresmeldung.

Allgemeine Informationen zum neuen Tätigkeitsschlüssel finden Sie unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Unternehmen > Sozialversicherung > Schlüsselverzeichnis > Schlüsselverzeichnis 2010

## Datensatz Betriebsdatenpflege

Die Anzeige der Änderung der Betriebsdaten gegenüber des Betriebsnummern-Service der Bundesagentur für Arbeit soll ab dem 01.12.2010 als Datensatz im Rahmen des DEÜV-Meldeverfahrens erfolgen. Folgende Datenbausteine stehen zur Verfügung:

DSBD - Datensatz Betriebsdatenpflege - Betriebsnummer, Name, Anschrift, Ansprechpartner

DBKA - Datenbaustein abweichende Korrespondenzanschrift

DBFE - Datenbaustein Fehler

Der Datensatz wird nur bei Änderungen (Meldegrund 01) geschickt. Für Arbeitgeber gibt es keine Neuanmeldung.

## Umsetzung

Die Meldungen werden mit Hilfe von separaten Reports erzeugt. Es gibt eine eigene Datei im DEÜV-Meldewesen.

Die Dateinummer des DEÜV-Verfahrens wird bei der Übertragung hochgezählt (Keine eigene Dateinummer).

Zum Start des Verfahrens, werden für alle Betriebsnummern die Meldungen im Status „initial“ erstellt. Diese Meldungen werden nicht versendet, sondern dienen lediglich als Aufsetzpunkt, um Änderungen zu erkennen und zu melden.

Hinweis 1517041

## AAG Aufwandsausgleichsgesetz

Ab dem 01.01.2011 ist die Teilnahme am maschinellen Erstattungsverfahren für Arbeitgeber verpflichtend.

Das Meldeverfahren umfasst:

Erstattung bei Arbeitsunfähigkeit (Betriebe mit max. 30 Mitarbeiter)

Erstattung bei Beschäftigungsverbot

Erstattung des Zuschusses zum Mutterschaftsgeld

Die erforderlichen Daten können im Verlauf der Abrechnung erzeugt werden, oder manuell im IT 0700 mit den neuen Subtypen Subtyp DBAU Arbeitsunfähigkeit, Subtyp DBBT Beschäftigungsverbot und Subtyp DBZU Mutterschaft erfasst werden.

Für das Beschäftigungsverbot werden 2 neue Abwesenheiten ausgeliefert:

0511 Beschäftigungsverbot ind. (mit Attest)

0512 Beschäftigungsverbot gen.

Vorübergehend kann noch die Abwesenheit 0510 Beschäftigungsverbot verwendet werden. In diesem Fall muss der IT0700 zwingend gepflegt werden.

Das Meldeverfahren ist analog den bisherigen SV-Meldeverfahren aufgebaut.

Problem: Das Meldeverfahren soll einheitlich über alle Kassen erfolgen. Da aber im Bereich der Erstattungen kassenindividuelle Festlegungen existieren, müssen noch Detailfragen geklärt werden.



#### Keine Lohnsteuerkarten in 2011

Im Übergangszeitraum 2011 gelten die Steuerkarten 2010 weiterhin. Hierzu wird der Report RPIJSTD0 (Batch-Input zur Erstellung neuer Steuersätze IT0012) angepasst. Persönliche Freibeträge werden auf das Folgejahr übernommen, unterjährige Veränderungen werden für 2011 angepasst. Bitte überprüfen Sie die entsprechenden Datensätze.

Achtung: Der neue Report RPISTKD0 (Anpassung Basistarif im IT0079) ist obsolet und sollte nicht verwendet werden! (Hinweis 1523729).

Mitarbeiter ohne Lohnsteuerkarte 2010, die im Übergangszeitraum Besteuerungsmerkmale für ein Dienstverhältnis benötigen, müssen bei ihrem zuständigen Finanzamt eine Ersatzbescheinigung beantragen. Für Mitarbeiter mit Ersatzbescheinigung müssen Sie im Infotyp 0012 das Ankreuzfeld liegt nicht vor im Gruppenrahmen Steuerkarte (Vorlage) für die Nichtvorlage der Steuerkarte markieren und als Grund für die Nichtvorlage die neue Ausprägung 4 Ersatzbescheinigung Übergangszeitraum auswählen. Für Mitarbeiter mit Steuerkarte 2010, die jedoch nicht beim Arbeitgeber verbleiben kann (z.B. wenn auf der Rückseite ein Vorarbeitgeber eine Lohnsteuerbescheinigung erteilt hat), müssen Sie ebenfalls das Ankreuzfeld liegt nicht vor für die Nichtvorlage der Steuerkarte markieren und als Grund für die Nichtvorlage die neue Ausprägung 5 Bestätigung AN im Übergangszeitraum auswählen. Diese Informationen finden Sie auch in dem SAP-Hinweis Änderungen zum Jahreswechsel in der Steuer 1506478

#### Erzwingen von Jahresmeldungen vor Ablauf des Steuerjahres

Im Report RPCTXVD1 war es bisher nicht möglich, vor Ablauf des Steuerjahres eine Jahresmeldung zu erstellen. Mit dem Jahreswechsel wird der Selektionsparameter JE (Jahresmeldung erzwingen) ausgeliefert.

### Beitragssatzdatei



#### Aktualisierung Beitragssatzdatei nicht mehr wöchentlich

Entgegen der Beschreibung auf dem SAP-Marketplace, unter Beitragssatzdatei@SAP wird ab dem 16. April 2010 eine aktuelle Beitragssatzdatei nur noch bei Änderungen zur Verfügung gestellt. Laut SAP stellt die ITSG diese nicht mehr wöchentlich, sondern nur noch bei Änderungen zur Verfügung. Dies führt bei der Neuanlage einer Krankenkasse zu dem Problem, das man nicht per neuer Beitragssatzdatei die Beitragssätze einspielen kann, sondern diese manuell pflegen muss

### ELENA-Testphase verlängert



Die Bundesregierung verlängert die Testphase für den elektronischen Entgeltnachweis bis 2014. Bisher war geplant, dass ab 2012 die lästigen Bescheinigungen auf Papier entfallen. Durch die Entscheidung der Koalition müssen die Unternehmen weitere 2 Jahre ELENA-Meldungen erstellen und die Bescheinigungen auf Papier ausstellen.

### Tips aus Walldorf



Reisestatus beliebig umsetzen

Im Standard erlaubt der Report RPUREROL das Zurücksetzen des Status abgerechnet auf abzurechnen. Im Menü findet man den Report unter Reisemanagement > Reisekostenabrechnung > Werkzeuge > Status zurücksetzen (Transaktion PRRL). Ist eine Reise jedoch bereits ausgezahlt oder gebucht, ist ein Storno erforderlich, um den Status zurückzusetzen. Eine andere Alternative (z.B. zur Korrektur eines Handlingfehlers) bietet der Report RPRTRVSW - die "Brechstange". Damit kann man einzelne Reisen auf jeden beliebigen Status umsetzen. Die Reisehistorie wird entsprechend fortgeschrieben.

ABER: der Report ist im Standard bewusst nicht lauffähig, da er immer auf ein EXIT läuft. Die SAP sieht vor, dass man dieses über eine Modifikation entfernt, um den Report zu nutzen. Diese Hürde läßt sich folgendermaßen umgehen:

1. in Tabelle TVARVC eine Selektionsvariable anlegen (z.B. Z\_REISESTATUS) und mit "X" füllen
2. für de n Report eine Selektionsvariante anlegen
3. in dieser Variante den versteckten Selektionsparameter EXTERN mit der o.g. Selektionsvariable füllen
4. vor Start des Reports Variante ziehen (und dann ggf. weitere Eingaben auf dem Selektionsbild vornehmen)

## SAP Hinweise

SAP-Hinweise zum Jahreswechsel finden Sie auf unserer Homepage.

[SAP-Hinweise](#)

HR-Com GmbH  
Human Resources Competence GmbH  
Neumeyerstrasse 30  
D-90411 Nürnberg  
Germany

Tel.: +49 (911) 21768-10  
Fax: +49 (911) 21768-11

[HR-COM GmbH](#) | [Impressum](#) | [Newsletter abbestellen](#)